Amtsblatt bes Rreifes Calm für Altenfteig und Umgebung — Seimatzeilung ber Rreife Calm und Freubenftabt

Bejugspr.: Monati. d. Boft M 1.20 einicht. 18 3 Beford. Geb., zuz 36 3 Juftellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Richterscheinen ber 3tg. inf. hoh. Gewalt d. Betriebsstör. besteht tein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Angeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile ober beren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wieberholung ober Mengenabschluß Rachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Ragold.

Mummer 207

gie iniora

idit

gen

an-

telg

em-

ig

Altenfteig, Freitag, ben 5. September 1941

64. Jahrgang

Sugo Brudmann geftorben

Staatsbegräbnis für den verdienten Mitkampfer bes Führers

DNB. München, 4. Sept. Der befannte Berleger Sugo Brudmann, ein alter Mitlämpfer bes Führers, Mitglieb bes benischen Reichstags und bes Reichstultursenats, Senator ber Deutschen Atabemie, Borstand bes Deutschen Museums, Vorsihender ber Deutsch-Jtalienischen Gesellschaft in München ift infolge eines Gerzschlages im 78. Lebensjahr gestorben.

Hugo Bruckmann hat sich um die nationalsozialistische Bewegung besonders in ihren ersten Ansängen unschührter Gerdienste Gerdiensten. Was er dem Fährer gerade in den ersten schweren Jahren bedeutet hat, und was ihm die Bewegung verdankt, lönnen heute nur wenige ermessen. Seine Persönlichkeit wird beihalb für immer in der nationalsozialistischen Bewegung sorikeben als einer ihrer treuesten und hilfsbereitesten Männer in schwerster Zeit. Das deutsche Bolk verliert in ihm einen Mann, der mit dem Ausstieg der Ration aus tiesstem Berfall zu neuer Geöße auf das tiesste verdunden war. Der Führer hat deshalb versügt, daß die Belsehung Lugo Bruckmanns in einem Staatsbegrädnis ersolgt.

Obergruppenführer Mauthen gefallen

Betlin, 4. Sept. Bei ben Kampfen gegen ben Bolfchewismusbiel, wie MSR. melbet, im Often Obergruppenführer der SA. Rantben. Er war Führer der SA. Gruppe Ober in Frankhut a. O. und hatte ichen den Weitlfrieg mitgemacht, wo er dreival verwundet und wegen Tapferfeit zum Leutnant besordert vollen war. Seit dem Herbit 1939 ftand er im Jeld und siel um venige Tage vor Bollendung seines 53. Lebensjahres.

Generalfeldmarichall Ritter v. Leeb 65 Jahre alt blidwüniche des Führers an den verdieuten Oberbeschlshaber der Heeresgruppe Roed

DRB. Mus bem Führer-Sauptquartier, 4. Sept. Der Führer und Oberfte Beschishaber ber Wehrmacht hat aus seinem Sauptsquartier bem Oberbeschishaber der Heeresgruppe Nord, Generalsseldmaridall Aitter von Leeb, seine Glüdwünsche zu seinem B. Geburtstag mit einem Handichreiben durch seinen Chesadjubunten ber Wehrmacht übersandt.

Unter anderem würdigt der Führer in dem handichreiben mit herzlichen Worten die Berdienste des Feldmarschalls während des Krieges und gibt der hoffnung Ausdruck, daß er fich in Geundheit auch weiterbin der Führung ber Seeresgruppe widmen

Generalfeldmarichall Ritter pon Leeb begeht feinen 65. Geburtstag am 5. September in feinem Sauptquartier an ber Ditbront, Wilhelm pon Leeb murbe als Gobn einer alten baneris ichen Offigiersfamilie in Landsberg am Bech geboren und trat mit 19 Jahren als Fahnenjunter in bas 4. baperifche Artilleries Regiment in Mugsburg' ein. Geine Feuertaufe erhielt er als funger Offizier und Bugführer im oftafiatifchen Telbartilleries Regiment mabrent bes Boreraufftanbes. 1914 ftanb Sauptmann Bieb im Generalitab bes 1. Bayer, Armeetorps und nahm an den Chiachten in Lothringen und an ber Marne teil. 3m Marg 1915 als Erfter Generalftabooffigier gur 11. banerifchen Infanterie-Divilion verlegt, erwarb er fich in ben Reihen diefer Truppe bie todite baperiiche Tapferfeitsauszeichnung. An verantwortlichen Stellen im Rahmen bes 100 000-Mann-Heeres, u. a. als Chef bes Generalftabes ber Wehrfreije Stetten und Munchen, nahm er an ber Bieberaufrichtung ber Wehrgrundlagen bes Deutschen Reiches lebhaft Unteil. Rach ber Machtergreifung 1933 Oberbefehlshaber ber Seeresgruppe 2, leitete er im Serbst 1936 Die ernen großen Manover bes deutschen Secres in Anwejenheit bes Bubrers, 3m Gebruar 1938 ichied Generaloberft Ritter von Leeb aus bem Beer aus, um aber icon im Berbit des gleichen Jahres als Dberbejehlshaber einer Armee in bas Gubetenland eingn-

An die Spike einer Heeresgruppe im Westen gestellt, wehrte Generaloberst Kitter von Leeb, während die deutschen Armeen in Polen den Feind zerschlugen, alle Angrisse des überlegenen westlichen Gegners ab. Am 14. Juni trat auch die Heeresgruppe Leeb jur Ossersogruppe an und überschrift am 15. Juni 1940 den Oberthein. Im Feldzug gegen die Sowsetunion 1041 durchfrach die Heeresgruppe des Generalieldmarschalls von Leeb, nachdem die Deina bezwungen und der Gegner aus Lettland vertrieben war, in sihnem Ansturm die Stalin-Linie. Die in Giland siehenden Kräste des hollschwistischen Gegners wurden vernichtend geschlagen, Reval erobert Damit hat Generalseldmarschall Ritter von Leeb jür seine Heeresgruppe die Grundlage zu weiteren entscheidenden Kampihandlungen geschaften.

Plane ber USA. in Megiko

Renvort, 4. Gept. "Wajhington Bost" melbet, daß die USARegierung Wegite eine Auseihe von 50 bis 100 Millionen Dollar geben werde, um die meritanische Währung zu stügen, militärische Stütz puntte für eine eventuelle Benntung durch die USA auszubauen und ganz allgemein Megito wirtschaftlich im die USA. Interessensphäre einzuspannen Eine wettere Bedingung sei die Jahlung der meritanischen Entschädigungen an im Jahre 1938 von Merito enteignete USA. Delinteressenten. Dies mürde, so sagt "Washington Post" de sacto bedeuten, daß die USA. Regierung den Meritanern Geld gibt, womit diese

537200 BRT. im August versenkt

Gine fowjetifche Panzerbivifion und eine Schügenbivifion vernichtet

Der beutsche Wehrmachtsbericht

Rumpfhanblungen im Often weiter erfolgreich — Luftwaffe verfentte zwei Britenfrachter mit 10 000 BRT. — Bomben-volltreffer auf ben Flugplag Abn Sueir am Suez-Kanal

DRB Aus bem Führerhauptquartier, 4. Sept. Das Oberkommando ber Wehrmacht gibt bekannt:

Im Dit en verlausen die Kampshandlungen weiterhin erfolgreich. In der letten Racht versenkte die Lustwasse im Seegebiet von The Walh zwei britische Frackter mit zusam-

men 10 000 BRI. Andere Rampfflugzeuge bombarbierten Safenanlagen an ber Oftfufte ber Infel.
Ein Angriff beuticher Rampfflugzeuge in ber Racht zum 4. Geptember auf ben Aluaplat Abn Gueir am Guen.

4. September auf den Flugplat Abn Sueir am Sueg-Ranal war besonders erfolgreich, Bombenvolltreffer zerhörten das Rollseld und sesten Unterfünste sowie Munistionslager in Brand.

Kampshandlungen bes Feindes über bem Reichsgebiet fanden weber bei Tage noch bei Racht fintt.

Kriegsmarine und Lustwaffe versenften im Rampf gegen die britische Bersorgungsschiffahrt im Monat August 537 200 BRI. seindlichen Sandelsschiffsraum.

Sowjetifche Panzerbivifion vernichtet

Berlin, 4. Sept. In mehrtägigen Kampjen wurde im mittteren Kampfabichnitt ber beutichen Oftfront die 188. sowejetische Panger-Division von deutschen Truppen eingeschloffen. Trog
mehrsacher Ausbenchoversuche der sewietischen Pangerverbände
wurde die Division die auf geringe Resteile aufgerieben und
vernichtet. Die Berluste der Bolichemisten an Gesallenen, Gefangenen und an Kriegsgerät sind noch nicht zu übersehen. Bon
den deutschen Truppen wurden zahlreiche Pangertrastwagen
erbeutet.

Sowjetische Schügendivision vernichtet

Berlin, 4. Sept. Deutsche Pangerträfte vernichteten bei ben Kümpfen im mittleren Frontabschnitt ber Oftsont am 1. und 2. Geptember die Masse der 293, sowsetischen Schühendivision, Die sowsetische Division verluchte, den Bormarsch der deutschen Pangerträfte durch einen stantierenden Angriss zum Stehen zu bringen, Das Borhaben der Bolschewisten wurde jedoch rechtzeitig erfannt. In fühnem Entschluß schwentten die deutschen Pangertrastwagen ein und nahmen ihrerseits die sowsetische Bivision in die Jange, Die Bolschewisten wurden vernichtend geschlagen. Eine von ihnen beseichte Ortschaft wurde genommen. Die Bolschewisten hatten in diesen Kämpsen ichwere blutige Verluste. Angerdem wurden nach den bisherigen Jählungen 1500 Gesangene eingebracht und große Mengen sowseilichen Kriegsgerätes erdentet, darunter 37 Geschühe, zahlreiche Pangerlampswagen, Krastschrieuge und andere Fahrzeuge, Masseinengewehre und Insanterie-Wassen.

Wieber ichwere Berlufte ber Sowjets

Berlin, 4. Sept. Die Sowjets hatten an ber gesamten beutschen Ofisiont in den Kämpsen des Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. September, wiederum schwere Verlufte an Soldaten, Fahrzeugen und sonstigem Kriegsmaterial. So erbeutete eine deutsche Division in den Kämpsen dieser beiden Tage in unüberschtlichem Gelände lusgesamt 1000 sow jetische Kraftsahrzeuge aller Art. In einem anderen Abschnitt der Ofisiont machten beutsche Panzerverbände bei einem Auftsärungsporstoß über 400 Gesangene.

An der mitileren Oftfront weitere 95 Pangertampfwagen perforen

En mehreren Stellen der mittleren Ditfront fam es am 3. September erneut zu hestigen Rämpsen, in deren Berlauf die Bolschewisten wiederum vergeblich parte Panzerverbünde einsetzen. Im Zusammenwirfen aller Wassenverbünde unter schweren sowiesen die deutschen Truppen alle Angrissversuche unter schweren sowiesischen Berlusten ab. In den Kämpsen dieses Tages wurden in diesem Abschnitt der deutschen Ostsont insgesamt 95 sowietische Panzertampswagen, dernichtet bzw. erbeutet. In dem Abschnitt einer einzigen deutschen Division verloren die Sowsets allein is? Panzertampswagen.

Im mittleren Abidnitt ber beutschen Oftfront murbe am 3 Geptember ein von ben Deutschen genommenes Gebiet nach versprengten sowjetischen Kraften burchtommt und gefaubert. Im Berlauf biefer Sauberungsattion murben insgesamt 1100 Gesangene eingebracht.

Die deutschen Truppen sehten am Mittwoch, 3. September, ihren Angriff fort. In diesem Kampfgebiet warf eine deutsche Division die Bolichewiften aus gutausgebauten Feldstellungen. Insolge ihres gaben Widerstandes hatten die sowjetlichen Berbände große Berluste an Menschen und Material. Der Mider

Erfolgreicher Einfatz unferer Luftwaffe

Bahlreiche fowjetifche Truppentranoportzüge ichwer getroffen

Beelin, 4. Sept. Die beutiche Luftwaffe gerftörte auch am 3. September in vielen Teilen der Oftfront Eisendahn verbins dungen und Transportwege der Bolschwiften mit nachhaltiger Wirfung. Die Gleisanlagen der Streden Poltawa—Ebartow und Kiew—Browary wurden an mehreren Orten unterbrochen. Auf der Eisenbachnlinie Komotop—Stellen ausgeriffen und damit die Berdindungen zwischen diesen Ig ow—Kurft—Orel wurden zahlreiche Truppentransportzuste getroffen und den Sowjets hierdurch empfindliche Sachischen und beträchtliche Menschenverluste zugestigt.

Auch am 3. September belegten Kampfilugjeuge ber beutschen Luftwaffe Schiffsziele der Bolfcewisten mit Bomben. Im Seegebiet um Defel wurden zwei sowsetische Truppentransporter von je 5000 BRI. durch Bolltreffer in Brand gesest. Im südlichen Ladoga-See wurden mehrere tielne Transportschiffe mit Bomben beworfen. Durch die entstandenen Besichäbigungen und Brände sanken einige sosort, während andere brennend liegen blieben.

Deutsche Kampfilugzeuge belämpften am 3. September auf der Filch er Salbin sel Baradenlager, Truppenansammlungen und Batterie-Stellungen und verursachten große Zerstörungen. Durch die gute Lage der Bomben wurden den Sowjets auch starte Menschenverlufte beigebracht:

Drama im Finnifden Meerbufen

Sowjets verloren rund 200 Schiffe Belfinti, 4. Gept. Umtlich wird mitgeteilt: Die gewaltigen Musmage bes Dramas, bas fich Enbe Muguft im Finnischen Meerbufen abgespielt hat, wird man wohl niemals mit Sicherheit jeftstellen tonnen. Die Bahl ber verfentten und beichabigten Comjetichiffe beträgt annahernb 200. Etwa eine Boche lang find Die brennenden Schifferefte und umbertreibenben Boote, Globe und Leichen Beweise gewesen für die ungeheuerliche Bernichtung, Die Die jomjetifchen Geeftreitfrafte und Geetransporte erlitten, und Die burch die beutichen und finnischen Gee- und Luftftreitfrafte fowie mirtungsvolle Mineniperren verurfacht murben. Muger Diefer großen Bernichtung fint feindliche Schiffe bei ber Befegung der Infeln in der Bucht von Bilpuri und des Safens non Rots vifto (Björte) verfentt und beichabigt worden. Als lette Ereigniffe tonnten gemeldet werden die Torpedierung eines Transportichiffes von 2000 BRT. in ber Meerenge von Roivifto, ein Artillerievolltreffer auf bret Schiffe lowie bie Raperung eines Dreimaftfeglere und zweier großer Brabme, Die mit Munition und anderem Material, u. a. optijden Apparaten und Maichluce, roll belaben maren.

Der Raum um Reval gefäubert

Nach der Einnahme von Reval haben die im estnischen Kampsablichnitt eingesetzten deutschen Truppen den Raum um Reval von veriprengten Sowjetsoldaten gesäubert. Bereinzelt auftretender drillicher Widerstand wurde schnell gebrochen. Bei den Säuberungsaftionen, die in der Zeit vom 1. dis 3. September durchreister wurden, machten die deutschen Truppen weitere 1850 Gessangene.

Der italienische Wehrmachtsbericht

18 feinbliche Flugzeuge abgeichoffen

DRB Rom, 4. Gept. Der italienifche Wehrmachtsbericht vom Donnerstag bat folgenben Wortlaut:

Das Sauptquartier ber Wehrmacht gibt befannt: Die Luft. maffe feste im Berlauf bes gestrigen Tages ihre fühnen und wirtsamen Attionen fort und brachte bem Gegner betrachtliche Schaden und Berlufte bei. Bombenfluggeuge trafen mit Bomben dweren Ralibers Sajenanlagen von Tobrut, Befeftigungsanlagen, Rraftfahrzeuge und Batterien im Gebiet von Darfa Datrut. Jagdverbande griffen im Tiefflug in ber Umgebung von Gidi Barani farte Unfammlungen motorifierten Ginbeiten und Depots an, wodurch gablreiche Rraftfahrzeuge verichiedener Typs in Brund gerieten und mehrere Explosionen berporgerufen murben. Muj bem Flugplat von Gibi Barant haben unfere Jager gabireiche Fluggenge am Boben mit MG. Feuer belegt. Unichliefend haben unfere tapforen Glieger im Rampf mit feindlichen Luftftreitfraften 18 feindliche Apparate brennend jum Abfturg gebrocht. Bei biefer glängenben Aftion geichnete fich besonders Die unter bem Befehl von Oberftleutnant ber Flieger Mario Bonjano ftebende Gruppe von Jagdfflegern aus

Andere Berbande von Bombern und Sturzfampifliegern gingen in ber vergangene Racht gegen feindliche Stuppuntte von Malta vor, wobei bedeutende Ziele getroffen murben, Bei Ba Baletta geriet ein Dampfer durch Bolltreffer einer ichweren Bombe in Brand.

Drei Fingzeuge find von ben vorgenanten Auftragen wicht gurudgefehrt.

Un ber Landfront von Tobrut boftige Artillerietätigfeit. Der Gegner machte einen Ginflug auf Derna; einige Opfer unter ber

Erfolge an ber Giibfront

Sowjetifder Bandungsverfuch an ber Schwarzmeertufte vereitelt

Berlin, 4. Sept. In der Racht zum 2. September versuchten Bolichewisten eine Landung an der von deutschen Truppen beseiten Schwarzmeertüfte. Im Schuze der Racht näherten sich fünf mit Bollchewisten beseite Boote unter Begleitung eines Kanonen-bootes und zweier Schneliboote. Die deutsche Küstensicherung entdedte sie frühzeitig und erösnete sofort heftiges Feuer. Durch gutliegende MG-Salven wurden die Angreiser zum Abbrehen geswungen.

Im Gebiet des unteren Dujepr beschoft beutsch Artiflerie besonders erfolgreich die sowestischen Felbbefestigungen oftwärts des Stromes. Es wurden jahlreiche Beltresser in Munitionslagen erzielt. Die ftarten Detonationen pflanzten fich ununterdrochen weiter sort und germfirbten den bolicewistischen Widerstanden

In den Abendstunden des 2. September unternahm ein bolichewisischer Stohtrupp einen verzweiselten Ueber sein ung sver i uch über ben Onjepr. Die Bolichewissen wurden von ber deutschen Injanterie mit hestigem US. Feuer empfangen. Die Angreiser zogen sich, ohne das Westuser bes Stromes erreicht au haben, mit schweren Berlusten zurud.

Einzelne Selbentaten von ber Oftfront

Gefreiter vernichtete acht Somjetpanger

Ein beuticher Gefreiter vernichtete als Richtichunge eines Pangetjägergeschützes am 30. Muguft bei ben Kampfen im nördlichen Frontabichnitt ber deutschen Oftfrone acht fowjetische Bangerkraftwagen.

Das Infanterie-Bataillon, bem er mit feinem Gefchut jugeteilt mar, batte einen wichtigen Brudentop! gebilbet und ein Dorf genommen. Unter Ginfah ihrer gelamten Urtillerie und ichwerfter Bangertampfwagen verluchten bie Bolichemiften immer won neuem, ben beutiden Brudentopf wieder einzubruden. Dit größter Raltblutigfeit und Entidloffenbeit brachte ber beutiche Gefreite am Dorfausgang fein Geidig inmitten bes fomjetifchen Beuers in Stellung, Bis auf gunftige Schufentfernung lieft er bie fowjetifchen Pangertampfwagen berantommen. Rubig richtete und ichog er immer wieber. Ein Pangerfraftwagen nach bem anderen blieb brennenb und gerichoffen liegen. Der beutiche Gols bat ließ fich auch baburch nicht beirren, bag plottlich in feinem Ruden zwei femjetifche Bangertampfwagen ericbienen, Die vom Guben ber in bas Dorf eingebrungen maren. Er wendete fofort fein Geidun und vernichtete beibe Bangerfumpiwagen, einen bavon auf eine Entfernung von nur wenigen Metern. Un biefer gaben Abmehr icheiterte ber fowjetijche Angriff auf bie beutiden Stellungen. Die Entichloffenbeit und Raltblutigteit bes beutichen Gefreiten, ber in einer fnappen Stunde got lowjetifche Pangertampfmagen auffer Gefecht gefeht, machte es möglich, bag ber Brudentopf und bas Dorf gehalten und ber Bormatich ber beutichen Infanterie fortgefest merben tonnte.

Bervorragende Tapferfeit beutider Panoniere

Bei den Kämpfen, die Ende August oft würten Smolenft stattsanden, haben sich die Kanoniere einer deutschen Zelbhaubitz-Batterie und der Siad der Artillerie Abreilung durch hervorragende Tapferfeit ausgezeichnet. Die Batterie-Stellung wurde in dem unübersichtlichen Gelände, in dem die Kanoniere ibre Haubigen in Stellung gedrocht batten, plöglich von versprengten sowietischen Kräften angegriffen. Obwohl die Bolschwisten die deutsche Batterie von drei Seiten zugleich angriffen, wehrten dieKanoniere im diretten Beschuh mit ihren Geschühen und im Rabtampf mit ausgepflanztem Seitengewehr alle Angriffe der Gowjets ab. Sie hielten die Stellung die zur sehren Granate und bis zur sehren Gewehrpatrone.

Infanterie-Regiment Grofbeutichland fturmte Comjet-

Bahrend ber Rampfe filtente ein unter ber Führung von zwei Offizieren porgehender Stohtrupp des Infanterieregiments Grofbeutichland" eine ichwere fowjetifche Batterie. Im Schute ber Dunkelheit arbeiteten fich die Infanteriften burch bichtes Waldgefande fo weit por, daß fie, por einer Sobe angefommen, Die Rommanboworte bes fowjetifden Batterieführers horen tonnten. Chlagartig eröffneten fie bann mit Dafchinengewehren, Granatmerfern und Majdinenpiftolen einen beftigen Feueruberfall, warfen Sanbgranaten in die fowjetifchen Batterieftanbe und Rurmien, unentwegt ichiegend, vor. 3met Infanteriften famen babei einem noch feuernben Welchun lo nabe, ban ihre Uniformen vom Minbungsfeuer erfagt murben und gu brennen anfingen, Kurg entichloffen marfen fich bie beiben Infanteriften auf ben feuchten Balbboben und erftidten baburch bie Flammen. Dann nahmen fie mit ben übrigen Golbaten bes Stoftrupps an bem Rabfampf tell, in bem bie überlegenen Sowjetlanoniere Abermältigt murben.

Bioniere eines Regiments beseitigten 528 Comjetminen

Ein beutsches Infanterie-Regiment eroberte im Rorbabschnitt ber Officont am Mittwoch, 3. September, sowjetische Feldstefungen, die durch ftarte Minen-Sperren gesichert waren. Die Sowjets leisteten, unterstätzt von Artillerie, in ihren Stellungen hartnädigen Widerstand. Im Berlauf des Kampses beseitigten die Vioniere des Regiments der den sowjetischen Stellungen beweiten und machten damit den Insunteristen den Weg zum Sturm auf die sowjetischen Feldstellungen frei. Das deutsche Insanterie-Regiment drach tief in die sowjetischen Linien ein.

Mus Marelien vertrieben

Betrachtliche Kriegsbeute - Bereits 10 000 jowjetruffifche Gefangene

Selfinfi, 4. Gept. Mus bem finnifden Sauptquartier mirb gemelbet:

Der Geind, ber fich juh verteibigte, ife auf bem farelischen Isthmus völlig geichlagen worden. Die alte Reichogrenze ift auf ber ganen Länge erreicht worden. Die in unfere hönde gefallene Rriegovente ift beträchtlich. Bisher find bei ben letten Operationen registriert worden: Biele hunderte von Antosaftragengen, nabezu 2000 Pleebe, viele Dugende von Kampswagen, etwa 200 Beschüge verschiedener Kaliber, unjählige Wengen leichter und Infanteriewaffen.

Die Jahl ber Gefangenen machft von Tag gu Tag und erreicht, bereits gegen 10 000. Die Säuberung bes westlichen farelischen Ifthmus von gerftrenten feindlichen Abteilungen wird fortgesetzt.

Die Befreiung ber gesamten tarelischen Landenge von den Belichemisten, die große Jahl der Gesangenen und die hobe Kriegsbente werden von der sinnischen Prefie mit großer Genugtuung verzeichnet. Mit riesigen Ueberschriften werden die Ersolge auf den ersten Seiten abgedruckt. Es werden Bilber ge beigt von den nunmehr eroberten Grenzotten, und eine beson-

bere Stelle nehmen bie Abbilbungen bes Geldmarichalls Mannerheim ein, beffen Tagesbesehl, in bem er ber belbenhaften finnischen Armee seinen Dant ausspricht, überall an allererfter Stelle gebruckt wirb.

Mannerheim an bie finnifden Golbaten

DAS Seifinti, 4. Sept. Feldmarichall Mannerheim richtete an seine Truppen solgenden Aufrust: "Goldaten! Die alte Reichsgrenze auf dem karelischen Isthmus ist erreicht. Der Tell von Finnland, den der Mostauer Frieden uns mit Gewalt ohne irgendwelche Berechtigung entrissen hatte, ist durch Seldentaten und durch gewaltige Anstrengungen der sinnischen Armee wieder in seinem ganzen Umsange dem Neiche angegliedert. Auf dem kolzen Schlos von Bispuri weht wieder unsere blau-weihe Flagge. Narelien ist frei, wenn auch unzählige niedergebrannte Haller, Fabriken und ausgedehnte Waldgebiete noch lange von dem wahren Charatter des bolschewistischen Wesens zeugen werden.

Meine Soldaten! Ich bante einem jeden von Guch für Eure glanzvollen helbeutaten. Die Boriehung des Allmächtigen möge unser Armee segnen, die zum zweiten Male innerhalb von 136 Jahren für die Freiheit ihres Landes getämpst, gelitten und geopsert hat. Bon uns wird weiterhin Ausdauer gesordert. Die Zeit ist noch nicht da, um das Schwerr mit dem Pflug zu vertauschen. Ein neuer Morgen steigt immer flarer vor uns auf und verseicht uns neue Kraft, im uns aus dem gegenwärtigen Weitsturm zu einem dauerhalten Frieden kindurchzuschlagen.

Seierlicher Akt im finnischen Sauptquartier General Sobl überreicht Felbmarfchall Manuerheim bas vom Führer verliehene Ritterkreug

DRB helfinkt, 4. Gept. Im Auftrage bes Fabrers und Oberften Befehlshabers ber Wehrmacht überreichte am Donnerstag ber Chef bes Wehrmachtsführungsftabes im Oberkommando der Wehrmacht, General der Artilleris Johl, dem Oberbefehlshaber der finnlichen Wehrmacht, Feldmarschall Mannerheim, das ihm vom Kührer verliebene Rittertreuz des Eisernen Kreuses.

Der feierliche Alt fand im Saupiquartier bes Gelbmarichalls Mannerheim in Unwefenbeit bes finnischen Rriegsminifters und haber Bertreter ber finnischen Wehrmacht flatt.

Großbritannien verlor über 13 Millionen BRE. Stolzes Ergebnis ber dentichen Kriegsmarine und ber Luftwaffe

Berlin, 4. Gept. Die deutsche Kriegsmarine und die Lustwasse vernichteten nach dem Bericht den Obersommanden der Wehrmacht nom 4. Geptember im Monat August 537,200 BRI. britischen und in britischen Dieniten sahrenden fremden Sandelschiffsraumes, Gle beschüdigten überdies eine große Anzahl seindlicher Sandelsschiffe ihmer. Jahlreiche weitere Schiffe murden vurch Minen-Operationen versentt oder beschädigt.

Großbritannien verlor bamie mubrend ber zwei Jahre bgo von ihm angegettelten Krieges

durch die deutsche Kriegsmarine 9502700 BRI durch die deutsche Luftwalfe 3565583 BRI Insgesamt 13668283 BRI

eigenen ober in seinen Diensten sahrenden fremden Handelschiffsraumes. Die wahre Verluftzisser ftellt sich aber noch bedeutend böher, denn in der Jahl von 13 088 283 BRI. sind die ehr beträchtlichen Verluste durch den Minentrieg sowie alle Bernichtungen, die nicht mit Sicherbeit sestgestellt werden tonnten, nicht entdalten. Auch die große Jahl der schwerbeschädigten Schiffe, die für den Hand die große Jahl der schwerbeschädigten, sicht mitgerechnet. Und schieftlich auch nicht die große Jahl vertvoller Prisen, die die deutschen Seckreitträfte in deutschen Stütppunkten eingebracht baben.

Sieg auf See

Rüntblid auf zwei Jahre Geetrieg

AGK Seit ber englischen Kriegserklärung ist die deutsche Kriegsmarine, zu ber dann in verftärktem Masse die Luftwasse gestolsen ist, Träger des Kamples gegen Großbritannien. Rach der Zerschlagung Polens waren durch Minensperren im Sund und in den Belten nur schwache Seestreitkrüfte nötig, um die Ostses zu sichern und die seindlichen Minen zu räumen. In der Roxdse lag neben der Sicherung des Seegedictes in der Deutschen Bucht und dem Schutz des beutschen Handelsverkehrs ber Schwerpunft auf dem Sandelskriteg mit Ueber. und Unterwasseristreitkräften. Gleichzeitig wurden Minenangrisse auf die englische Osts und Weststütze unter-

Das war die Situation zu Beginn des Jahres 1980, als die deutsche Kriegsmarine den Kampfumbie Nordieset der bee begann. Schon warsen die Borgünge im Nordweer, das östere Erscheinen englischer Sechreiträste und die wiederholte Berletung der norwegischen Reutralität, insbesondere dei dem Uederfall auf den beutschen Dampier "Altmart", ihre Schatten auf tommende Erzignisse voraus. Die Pläne der Allierten, auf dem Wege über Standinavien dem Krieg eine für sie günstige Wendung zu geden, zwangen dazu, einen ditzschen Gegenschaft vorzubereiten. Der Siegeszug des Jahres 1940 begann am 9. April mit der Beschung Dänemarfs und Norwegens, um diese beiden Länder dem Feind als Bass sür eine frategische Umsassung vom Korden der zu entzieden.

Dieses gewagte Unternehmen — eine ber größen Landes operationen ber Geschichte — ersorberte naturgemäß ben vollken Einsch ber gesamten Großbeuischen Ariegsmarine. Zwar nicht ohne Gerluste, aber mit vollem Ersolg wurde die Landung teils erzwungen, teils überraschend durchgeführt und in furzer Zeit ganz Dänemarf und der größte Teil Norwegens bescht. Die Sicherung des Nachlichubs war eine weitere Ausgabe, die der Ariegomarine zustel.

Roch waren die Kämpse um Rarvit nicht abgeichlossen, als sich das deutsche Weitheer in breitester Frant in Bewegung sehte, holland und Belgten überrannte und mit starten motorissierten Berdänden zur Kanalfüste durchstieß. Im 24. Mai siel Boulogne, am 26. Mai Calais, am 13. Juni St. Balern, am 20. Juni Breit und am 22. Juni St. Malo und Lorient. Frankreich brach zusammen, und am 28. Juni war die gesamte Kanals und Atlantististe in sicherem deutschen Beste. Bon etwa 400 Kilometer zu Beginn des Krieges datte sich einschließlich Norwegen der nun zu kontrollierende Küstenstreifen auf etwa 5000 Kilometer erweitert. Die sosorige Mitwirfung der Kriegsmarine war auch dier ersorderlich. Ihre Aufgade bestand darin, unverzüglich für Berteidigungsmaßnahmen zu sorgen.

Neue Kusten befest gungen waren anzulegen bzw. vorbandene wieder instand zu seizen. Zahlreiche Hilfssahrzeuge wie
Borpostenboote, Minensucher und Sperrbrecker mußten in fürzeste Zeit dereitgestellt werden, um die Gewässen vor der Küste
zu dewachen, Fahrstaßen frei von seindlichen Winen zu balten
und deutsche Geestreitfräste sowie Transporter sicher durch den
eigenen Sperrgürtel zu geleiten. Außerdem mußten geeignete
Hölen zu Crütz punt ten sür den eigenen Gebrauch bergerichter werden, um von dier aus mit spürdarum Ersolg den Kriegs
gegen. England zu sühren. Wie ichnell die deutsche Kriegsmarine
dem Heer auf seinem Siegeszug solgte und mie ichnell diese ungeheuren Ausgaden bewältigt wurden, deweist das rechtzeitige
ersolgreiche Eingreifen der Schnellbootwasse bei
der Flucht der Engländer aus Düntirchen

Kaum war die Sicherung der Külte beendet, als der Rampf gegen den Hauptseind England mit der Erklärung derkotalen Bladade am 18 August 1940 beträchtlich verichärst wurde, England dat seit Ansang des Arleges in immer wachsen dem Maße die völkerrechtlichen Regeln der Seckrieglübrung versleht. Dies desann mit der den primitiviten Celehen der Menschlichelt widersprechenden Erklärung lämklicher Kahrungsmittel als Bannware. Es felgte die Erklärung aller Waren deutschan Ariprungs, selbst der auf neutralen Schiffen aus Deutschland ausgesichten Waren, als der Wegnadme versallen. Dann fam die völkerrechtswidzige Bewaitnung der englischen Handelsschiffe, um sie als Angrisswalse gegen deutsche U-Baste zu verwenden, der Riihrauch neutraler Flaggen unt. Alldem sehte Deutschland nun die Blodade der britischen Inseln entgegen: das Meer um England wurde Kriegsgediet.

Trager dieser Aufgabe mar wiederum die beutsche Kriegsmarine, und ichen bald machten fich die turgen Anmarichmege ber
beutichen Seestreitfräste von den neuen Absprunghafen zu den Brennpunften des britischen Seevertehrs in stetem An ft eigen der Berfentungszisser dem bemerkbar. Die Tätigkeit deuticher Uebermasserstreitfräste im Nordatiantit und in Ueberser trug wesentlich zur Bekgrößerung der Ersolge bei.

Bu Beginn bes zweiten Kriegsiahres mar fomit ber Sanbeis. frieg in bem Gebiet um England in vollem Umfang entbraunt. Die verftartte beutiche II-Bootmaffe ichlog ben Ring um Enge land immer fefter. Die Berfenfungegiffer ichnellte meiter bod und erreichte im April 1941 einschlieftlich ber Berfenfungen bued bie Luftmaffe bie Reforbilfer von über 1 Million BRI. Geit Gebruar Die binein in ben Commer 1941 bielt fie fich auf bet gleichen Sobe (rund 3/ Mill. BRI. monatlich). Dieje Erfolge murben errungen, obmohl bas Fruhjahr bie ungfinftinfte Jahrengeit für ben U-Bootfampf ift. Die Abnahme ber Berienfungsgiffer im Juli ift in erfter Linie auf geringeren Bertebr im Atlantit jurudinführen. Bon ber feit Ariegobeninn verfentten feindlichen Sandelsichaffetonnage bon rund in Dill. BAT entfallen allein rund 9,5 Mill. BRT auf Rampthaublungen ber beutiden Geeftreitfrafte. Dieje Bablen beweifen eindeutig bie Mirflamteit ber Gegenblodabe und bie Belftungofahigfeit unb Edlagfraft ber beutiden Ariegemarine.

Die Kampfhandlungen auf bem Ballan haben aus begreiftlichen Gründen ohne Beteiligung größerer Marinceinhelten nor sich geben muffen: trothem bat die Kriegomarine durch Sicherung von Geleiten mit schnell in Dienst gestellten tleineren Jahrzeugen zum Gelingen ber Kuften und Inselbesehungen beigetragen.

Mit Musbruch bes Jeldzuges gegen ben Belichemismit o erwuchsen ben beutiden Geeftreitfraften neue Mufgaben felonders in ber Offfee, bie nun jum britten Dale Kriegogebiet wurde, galt es, ein Uebergreifen ber gahlenmäßig weit überlegevon lowjetifchen Geeftreitfrafte gu verbindern und die wichtigen Bertehrswege gwijden Deutschland und ben norbilden Ctanten aufrechtzuerhalten. Entiprechend bem ichnellen Borgeben bes Beeres mußten bie fomfetifchen Gerftunpuntte in ben Oftfeeprovingen von ber Rriegomarine übernommen und für vigene Imede gebrauchsjähig gemacht werben. Im Zusammen mirfen mit ber finnischen Kriegemarine murbe ber Zeind in turger Beit auf Heine Seeraume im Finnifchen und Rigalicen Meerbufen gurudgebrangt. Im Giomeer muhten von norweglichen und finnischen Stuppunften aus die fowjetischen überleeifden Bufuhrlinien über Murmanit und Archangeilf unterbunden merben. Sier fum es wiederholt ju Feindberlihrungen, bei benen ber Wegner erhebliche Ginbuften erlitt.

So tann die deutsche Kriegemarine auf zwei erfolgreiche Jahre zurüddlichen. Immer im Kampf mit einem fibertegenen Gegner, bat sie jede ihr zusallende Aufgabe bant des überragenden Kampsgeiftes ihrer Offspiere und Mannichaften geloft Ihre Leistungen sind mit die Garantie für die siegteiche Beendigung des Kampses und die endgültige Rieder ringung des Hauptseindes: England. RDS.

Sahnenlibergabe an frangofifche Freiwilligenlegion

DNB Paris, 4. Sept. Am Mittwoch abend sand im Hof bei Kalerne in Versalles, in der sich die französische Freiwilligentegion zur Besämpfung des Bolschewismus sammelt, die seier liche Fahnenübergabe statt. Der Vorsigende des Organisationstomitees, Delloncle, überreichte die blau-weißerde Fahne, die in goldenen Buchstaben in französisch die Inschrift "Ehre und Treue" trägt, dem Oberst Ducros, der die Freiwilligen desehligt. Deloncle erklärte dabei: Möge diese Fahne auf den Schlachtseldern im Often neben den beutschen Fahnen als das Symbol wehen, das zeigt, das zwei große Bölser im Kampl gegen den Bolschewismus vereint sind.

Oberft Ducros ermiberte, er nehme diese Fahne mit Stoly und Rührung in Anwesenheit des deutschen Botschafters entgegen und er ichwöre, daß diese Fahne auf dem Wege der Stre und der Treue hochgehalten werde. Der Oberft stellte die Fahne dann seinen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften vor. Daran ichloß sich ein Borbeimarich.

Searft gegen bie Ginmifdung ber USU.

Rengort, 4. Sept. In einem Leitarrifel im "Rengort Journal American" warnt der Verleger Hearft die USA abermals vor einer Kriegsbeteiligung. Er sagt, im Gegensch zu seiner früheren Tradition hätten es sich die USA deute zu ihrer Politist gemacht, sich in die Konstlifte in der Weit einzumischen. Sie schissen Gebeimabtommen, deren Kenntnis selbst dem Volt der USA vorenthalten würden, sie würsen sich zum Schiedsrichter in sedem Konstlit und zum Geren der Erde auf, deltswuter, von sich aus die Angreiser, geständen feiner Nation das Recht der Selbs bestimmung zu und wollten seden gerdischen Knoten solen. Das USA. Bolt, so schreibt Hearst weiter, solle sich hach glüstlich schieden, wenn seine neue Wehrmacht nicht zum Mittel des Despotismus werde, das eines Tages gegen die eigene Demofratie eingeseht werde. Die Vereinigten Staaten sollten dahet alles tun, um aus dem Krieg berauszubleiben.



Deutsche Frau fingt am Onjepr Bin Radiofolfer gerstört die Lüge vom "Sowjetparadies"

HR. In ben verwilderien Garten hinter niedrigen Saufern und hütten erflingt plöglich eine Frauenstimme und singt ein beutsches Lieb. Der Radielosfer bringt bas für uns selbstverständliche Wunder zustaube. Er verbindet uns über viele hundert Rilometer mit der deimat. In dieser beißen Mittagsstunde geben die Gedanken des Soldaten ihren bestinnlichen Weg; er edzer nicht mehr auf das Gedröhn der Stufamotoren, das helle Pseisen der wachsamen Jäger oder das Wummern der deutschen Urrillerie, die die Stellungen der Sowjets am Onjepr "reif" nacht. Sier im Quartier am Kande des Ortes beherrscht sur venige Minuten eine deutsche Frau mit ihrem sanften Gesang die barten Kriegsmänner.

Auch auf die Cowjetbevöllerung macht die Stimme Eindrud. Sie hören ein Lied und wissen nicht, wober es tommt. Eben noch fet eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern beisammen, de verkummt das Gespäch und die Bilde wandern ratios zwischen gewehrreinigenden Soldaten und parkenden Autos hin und ber. Die Kinder geben dem Klang nach, umkreisen das Gerät und sinden niemand, der da singt. Die Reugierde der Frauen ift erwacht, sie schieden sich langiam näher, bleiben am Baumbamm gelehnt stehen und starren auf den kleinen blauen Koffer.

Das Lied ift vertlungen, eine manuliche Stimme fagt an, ein Dechefterstüd folgt. Die lehten Bedenten verschwinden. Mährend von auch jögernd die Männer folgen, lagert man sich dicht um den Lautsprecher. Das ist eben wieder so eine Sache der Deutsiben, von der sie nichts versteben, und die ihnen im "Sowjetvarudies auch noch nie geboten wurde. Sie alle sind von diesem jednischen Bunder ties beeindrudt.

Selbst die junge Frau mit dem kurzgeschnittenen Haarschopf eines Jungen, dem strengen Rod und Bluje, die wahrscheinlich den Inp der guten Bolschewistin martieren will, sährt fich erregt durch die immer wieder in das Gesicht fallende Tolle und solgt als lehte der Gruppe. Sie will eine überlegene Miene berausstellen, was ihr ichliecht gelingt, und wendet sich schließlich drüst ab, ohne sich allerdings verkneisen zu können, auffällig oft die Stätte dieset technischen Wundermaschine zu passieren.

An der Gelbstverständlichteit eines Kosser-Radios hört das Begrissvermögen der Sowjetbürger aus. Doch ist das nur ein Beispiel für viele. Genau so wie ein Feuerzeug oder ein Füllse auch allen zivilizatorlichen Borstellungen des deutschen Solderhalter die Leute in tindliches Erstaunen versetzt, so stehen den fremd gegenüber. Wenn vor wenigen Tagen ein Fliegerzichtwebel sagte: die schlimmten Schilderungen unserer Zeitwesen erreichen nicht annähernd die Wirtlichfeit, dann trifft er den Rages aus den Kops. Die Willionen beurscher Soldaten, die jest gegen Mossau zu Felde ziehen, können der Helmat und der Best destätigen, das die Warnungen des nationalsozialistischen Deutschands vor dem Bolschewismus in teinem Puntte übertrieben waren.

Bon Rriegsberichter Ratibeing Bogel.

USM.=Admiral het England auf die Dardanellen Reuer Beweis für Walhingtons Aggreffionspolitit

Anfara, 4. Sept. Die USA-Agentur United Pres veröffentlichte per furzem einen Artifel des ehemaligen Generalsabsches der USA-Marine, Admirals Stirling, in dem dieser behauptete, daß die Deutschen auf dem Seewege die Petroleumquelsten am Kaufasus amgreisen fönnten, und daß die Türfei, um dies zu verhindern, den Engländern die Meerengen össen milje; im gegenteiligen Falle würde es notwendig sein, die Meerengen anzugreisen, und England würde damit Ersolg haben, da die jesige Lage nicht der des vorigen Krieges gleiche.

Der Rundfunt Ankara bringt zu dieser Auslassung, die ebenso in Beweis sur den wordamerikanischen Dikettantismus in der Seurteilung europäischer Fragen wie für die möglose Aggressenspolitik der Männer um Roosevelt ist, einen Kommentar, in dem er sein Erkaunen darüber ausdrückt, daß ein Mann, der einen so wichtigen Bolten in den USA. belleidet habe, derartige Betrachtungen ausstelle. "Wenn dieser Mann derartig unwissend it", so erklärte der Sender Ankara, werden wir ihm kurz und bindig eine Antwort geden, um ihn auszuwecken. Rach der Weerengenkonvention steht die Kontrolle über die Meerengen einzig und allein den Signatarmächten zu. Wenn man heute diese Durchsabt nicht frei benupen kann, dann liegt der Grund dierstür

nicht in irgendeinem Berbot für die Meerengen, fondern die Urfache ift die Unficherheit der Meere auferhalb ber Meerengen.

Rabi fdreibt in ber Zeitung "Cumburinet", baf augenicheinlich bem einstigen Generalftabochef Die elementarften Renntniffe fehlten. Um bom Mittelmeer gu ben Darbunellen gu gelangen, muffe bas Megaifche Meer burchiahren werben, mas ber englifchen Flotte beute übet befommen murbe. Mau mille bagu bie Borberrichaft in ber Luft baben. Bu biefer Ertenninis brauche man weber Abmiral noch Generalftabschef ber Marine gu fein. Die britifche Glotte babe bies am eigenen Leib verfpurt, als bie Deutiden eine griedliche Iniel nach ber anderen befest hatten. Beguglich ber Behaubtung Stirlings, bag England babet fiegreich porgeben murbe, erinnert Rabi an bie Tatfache ber polligen Riederlage Englands und feiner Alliterten bei ben Darbanellen im letten Rrieg. Die Zeitung "Itham" brudt ebenfalls bie Ueberrafchung aus, bag ein Mann, ber eine fo bobe Stellung als Chef bes Generalftabes ber Flotte belieibet habe, fo über die Meerengen fprechen tonne. Das Regime ber Meerengen fei in Montreux festgelegt worben. Die Meerengen feien für Kriegsfoiffe geldtollen, für Sanbeleichiffe aber offen. "Batit" ichreibt: "Sarling begeht ein Attentat, indem er verfucht, den Rrieg ausgubehnen und bie Englander gu veranlaffen, Monrellinen gu

Gune für unmenfcliche Graufamkeiten Urteil im Sondergerichtsprozeh gegen die polnische Polizeibegleitmannichaft des Oborniter Berichtepptenzuges

Pojen, 4. Sept. Rach zehntägiger, mit gelpanntestem Interesse versolgter Berhandlungsdauer jällte das Posener Sondergericht in dem Bersahren gegen die 28töpsige polnische Polizeibegleitmannschaft des Oborniker Berschlepptenzuges das Urteil. Durch diesen Ptozes wurden die schon geschilderten abscheulichen Bluttaten gesühnt, die von ehemaligen polnischen Boltzeibeamten und Otsspolizisen in den ersten Septembertagen 1939 an 672 wehrtosen Boltsdeutschen auf dem 200 Kilometer langen Internierungsmarsch von Gnesen des dies dien versichen versähngte Todesstrassen, die in der Prazis der deutsichen Institut wurden. Dundertsach verhängte Todesstrassen, die in der Prazis der deutsichen Institz wohl sür alle Zeiten einmal dallehen werden, tennzelchnen die entwensichte Handlungsweise des polnischen Mordeschindels in ihrer ganzen Berworsendeit.

Die beiden Hauptangetlagten, der ehemalige Polizeihauptmann Mie wia rowift jowie der chemalige politische Hauptwachtmeilter Blotun murden als Gewaltverdrecher des Mordes in je 133 Fällen und der gesährlichen Körperverletzung mittels lebenogesährbender Behandlung im Amt in 672 Fällen sur schuldig besunden und in jedem der Fälle zum Tode verurteilt. 16 Amgeslagte wurden als Gewaltverdrecher der gesährlichen Körperverletzung im Amte in 672 Fällen und des Mordes in je einem bezw. zwei Fällen sur jeden Fall zum Tode verurteilt. Acht Angeslagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Weitere zwei der Angeslagten wurden freigesprochen, da sie nicht

an dem Zuge teilgenommen hatten
Die Bluttaten und Drangsalierungen, die während diese Zuges begangen worden seien, so sührte der Vorsigende des Sondergerichts aus, kellten noch die Greueltaten in den Schatten, die am Blutsonntag in Bromberg verübt worden seien. Man sollte es taum für möglich halten, das Menschen solcher Schändlichkeiten sähig seien, aber durch Zeugenaussagen sei erwiesen, das es sich um teine Utopie handle. Das Sondergericht habe mit deutschen Gründlichkeit die Sachlage geprüft. Das Urteil set eine gerechte Gildne für die unmenschlichen Grausamfeiten, die an unschuldigen wehrlosen Nenschen auf dem erken Odoruster Verichtepprenzug begangen worden seien, der heute vor zwei Jahren in Gneses begonnen habe.

Rleine Radrichten aus aller Welt

Ritterfreuzträger vor dem Feinde gefallen. Als Batailsonskommandeur in einem Infanterie-Regiment hat Major Heinrich Schwarting, Inhaber des Ritterfreuzes des Eiftrenen Kreuzes, am 26. August 1941 bei Kotly leinen Einfah für Führer und Baterland mit dem Tode besiegelt. Major Schwarting ist im Zivilberuf Reftor und wurde am 8. September 1880 in Lintal bei Hube geboren. Bereits der Weltfrieg sach ihn als Leutnant in vielen Schlachten an der Westfrient in vorderster Linie. Die Auszeichnung des Ritterfreuzes des Eisernen Kreuzes verlieh ihm der Führer für sein besonders tapseres Berhalten in der Schlacht bei Beaumont in Frankreich am 9. Juni 1940.

Die ersten Kriegsverdienstmedaillen an Frauen. Der Führer hat nach Abschluß des zweiten Kriegssahres einer Anzahl von Frauen, die in Küstungsbetrieben unter besonders schwierigen Berhältnissen friegswichtige Arbeiten leisten, die Kriegsverdienstmedaille verliehen. Die Uederreichung erfolgte im Rahmen eines selerlichen Betriebsappells in einem Küstungsbetrieb im Westen Deutschlands, auf dem Reichsorganisationsleiter Dr. Len vor der gesamten Belegsschaft des Wertes sast hundert Frauen aus westdeutschen und norddeutschen Gauen die Kriegsverdienstmedaille persönlich anhestete.

Keine Konjuln von Guatemala mehr in Deutschland. Dem Geschäftsträger von Guatemala ift mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung sich genötigt gesehen hat, den Konjuln von Guatemala in Deutschland das Exequatur zu entziehen.

Einführung der Todesstrase in Bulgarien. An den von der Regierung der Kammer vorgelegten und von der Presse verössentlichten Aenderungen und Ergänzungen des Gesehrs zum Schuse der Nation ist u. a. besonders demerkenswert, daß für eine gewisse kaatsseindliche Tätigkeit die Todessstrase eingeführt wird. Es werde zum Beispiel eine Person, die staatsseindliche Bünde organissert oder in ihnen altiv tätig ist, mit dem Tode oder mit nicht unter 10 Jahren schweren Kerfers bestrast. Ferner ist die Todesstrase sier Versändeten Wehrmacht schwer verlegen und töten, vorgesehen. Besonders beachtenswert ist die ergänzende Strasseichen Wehrmacht schwer verlegen und töten, vorgesehen. Besonders beachtenswert ist die ergänzende Strasseilsenmung über Abhörverbot ausländischer Rundsuntsendungen.

"Genoffin Churchill". Die Liebebienerei der Londoner Platotratie wird durch einen bezeichnenden Zwischensall illuftriert, den Allociated Prefi berichtet. Winfton Churchills Gattin besuchte dieser Tage eine in London neueröffnete bolichewistische Agitationsansstellung. Sie stellte an einen der Ausstellungsführer mehrere Fragen. Dieser legte das befundete Interesse in seinem Sinne aus und redete Churchills Frau prompt mit "Genossin" an

Explosion in Munitionssabrit. Wie Affociated Pres aus Ottawa melbet, gab bas tanabilde Munitionsministerium befannt, baß sich in ber Sprengstossesbarit Welland Chemical Company eine Explosion ereignete. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt.

Brand auf einem im Ban besindlichen USA.-U-Boot-Rettender. Affociated Preiz melder aus Camben (Rem Ierien), daß ein Feuer die Motoren und Dampstessel eines auf der Mathis-Schiffsbauwerst im Ban besindlichen 1000-Tonnen-U-Boot-Achtenders zerkörte. Das Feuer sei während der Mittagspause durch eine weggeworsene Zigarette entstanden

Indische Truppen in Singapore. Wie Associated Preß aus Singapore melbet, traf bort ein völlig motorisiertes Kontingent indischer Truppen ein. Auch mohammedanische Schützenregimenter, indische Nachrichtentruppen und ein engtisches Artillerie-Regiment seine eingetroffen. Zu den neuen Truppenlandungen habe der Gouverneur der Malaienstaaten ertfärt, der Krieg rücke näher an die Malaienstaaten beran.

Bolitische Rieberlage eines Roosevelt-Anhängers. "Reyvork Times" melbet aus Camben (Neu-Jersen), daß der Generalzefreiar der Cio-Gewertschaft der Elektriker, James Caren, mit 635 gegen 539 Stimmen seines Amtes enthoben wurde. Die Ursache hieriür war, daß Carn den Antrag eingebracht hatte, den Kommunismus, Nationalsozialismus und Kaschismus gleichmäßig zu verurteilen. Carn ist einer der unentwegtesten Anhänger Roosevelts.

Ausmerzung der Juden aus dem wirtichaftlichen Leben Fraukreichs. Der Generalkommissar für die Judenfrage, Lavier Ballat, hat Erklärungen über den augenblicklichen Stand der Berwirklichung des Judengeseites vom 2. Juni gegeben. Die jüdischen Beamten in Französisch-Rord-Afrika seien verschwunden. Die Zahl der jüdischen Aerzte und Rechtsanmälte dürse den Aumerus Clausus von zwei Prozent nicht übersteigen. In Marokko sei noch den Juden der Sinzelhandel und die Ausübung eines Handwerts erlaubt. Was das Mutterland anbetreise, würde die Ausmerzung der Juden aus dem wirtschaftlichen Leben Frankreichs loste wartset werden. Bisher seien in Paris 1500 Unternehmen

Kameraden

En Roman vom gemeinfamen Einfatz in Kriegu. Frieden von Else Jung-Lindemann

Otheber-Reddochates Deutscher Koman-Verlag, Bod Sachsa (Südha. 25]

5. Rapitel

Das Ichr geht weiter, und seine Gezeiten lösen einander ab. Der Sommer trägt die Frucht, der Herbst heimst sie ein. Aber die Stoppelselder zieht der Bauer Pflug und Egge, und mit weitausholendem Burf sit er die Wintersaat in den bereiteten Boden. Schnee deckt sie zu. Die Wälder stehen sill und verzaubert, sie atmen kaum. Danr kommen die Stürme mit Schnee und Eis vom Norden, und metersief wiriert das Wasser in den Seen.

Das Jahr geht weiter, und auch das andere, das Gr [:, das ichen Hunderttausende ergriffen hat, wächst. Die Bluttaut, am neunten November vor drei Jahren in den P ir

den Keiches gesät, geht tausendsältig auf.

Lut Hagen steht mitten in der neuen Front, auch Franz Reimann. Sie tämpsen an ihrem Plat in der engeren Heimat, wie die anderen in den Städten und Provinzen des Reiches tämpsen. Sie werden angeseindet, aber sie stehen sest und glauben. Was der Bauer Reimann sich niemals zugetraut hat, das tann er auf einmal: öffentlich reden. Er spricht, wo und wann er Gelegenheit dazu sindet, und in der einsachen Sprache des Bauern redet er zu Zauern und Landarbeitern.

Daß er sich Gegner schafft, was kümmert es ihn? Doß ihn eines Rachts bei der Heintehr von einer Berlammlung ein paar Kommunisten übersallen und niederknüppeln, schreckt ihn nicht ab. Kaum geheilt, sieht er wieder hinter dem Rednerpult, breit, mächtig und urgesund.

Auch Lug Hagen tpricht. Der Kreis hat ihn zum Kandidaten für die Landtagswohl aufgestellt, und Hagen redet in den Versammlungen, wie es ihm ums herz ift. Er achtet nicht auf das Köpfeschütteln und leife Murren, und mutig freugt er die Klinge mit jedem, der ihm entgegentritt.

Die starrföpligen Grofigrundbesitzer halten am Althergebrachten feit. Sie wollen nicht mitgehen und find unzuirieden mit ihrem Kandibaten. Die nächsten Rachbarn tommen zu ihm und warnen, und weil er ihnen nicht gehorjam ist, fällt Lup hagen bei der Bahl burch.

Was tut es?

Der alte Frontfoldat lagt fich nicht irremachen.

hier und ba haben feine Borte boch foderes Erbreich gefunden wie gute, gefunde Saat, Die ju ihrer Zeit aufgeben und Frucht tragen wird.

Mis hoiger Beihnachten nach haufe tommt, tragt feine linke Bange eine tiefe, rote Rarbe.

Elijabeth erichricht bis ins Innerfte, und Holger be-

"Ein Unfall, Mutter, nichts weiter Die fleine Schramme wird bald geheilt fein."

Rur bem Bater fagt er die Bahrheit. Ein Mefferstich mar's, empfangen bei feiner ersten Saalichlacht im Berliner Rorden. Er ift ftolg barauf.

Lug Hagen begreift, daß ber Sohn, der niltten im brausenden Strom des Geschehens steht, nur wenig Zeit für tein Studium findet. Holger kann jest nicht an rationelle Bodenbewirtschaftung, Urwechselmirtschaft und Fruchtsolge denken. Seine junge Kraft gehört der Bewegung. Er ift, wie er es sich gewünscht hat. Soldat geworden. Kämpfer im Braunbemd, wenn auch die verschworenen Männer des Führers das braune Chrentleid noch nicht öffentlich tragen dürfen.

Unfang Januar tehrt Holger nach Berlin gurud, und als es Offern ift, tommt nur Hildegard nach Hauf Der Bruder hat abgeschrieben: Er tonne nicht beimfahren, man brauche ibn. Wahrscheinlich tome er erst im Sommer

Elifabeth ist entfäulcht und auch in Sorge um ihren Altsften. Seit Weihnachten weiß lie, daß er fich der Bewegung angeschlossen hat, und num muß sie sich um zwei geliedte Menschen ängstigen. Aber sie ist tapfer, und sie mußte nicht Lug Hagens Frau sein, wenn sie nicht schon längst begriffen hätte, um was es geht.

Mit biefem Ofterfest hat für hilbegard ein neuer Lebensabichnitt begonnen. Mit der Schule ift sie fertig, und nach den Feiertagen längt ein neues Lehrjahr für sie an. Des Baters Borichlag, sie für ein Jahr auf ein anderes

But gu ichiden, balt fie entgegen:

teine Schulter.

"Wozu? — Das ist gar nicht nötig; benn was ich bort lerne, fann ich mir auch hier unter Muttis und Mamsells Leitung aneignen. Mutti ist die vollkommene Gutsfrau und Mamsell die tüchtigste Köchin und Gestügelzüchterin beftere Lehrmeister fann ich gar nicht sinden", und der Bater leimmte ihr lächelnd zu.

Elijabeth ist froh, daß sie wenigstens eines ihrer Kinder wieder bei ich har und noch ein anderer sühlt sein Herz ichneller ichlugen, als er hört, daß die braunhaarige Jugendgespielln vom Gut wieder da ist und von Kraiensee nicht wieder fortgeben will.

Fris Reimann ift der erfte Besucher, der am Oftersamstag mit einem Strauß Leberblumden in das Jimmer tritt, in dem hildegard Wände und Basen mit Tannengrun und Baimtanden ichmudt.

"D, wo haft bu die gefunden? Im Bart biliben fie noch nicht", fagt fie erfreut und nimmt ihm die fleinen, garten Blitten aus der Hand.

"Sie fteben an einer fonnigen Sielle in unferem Balb , antwortet Frig, "barf ich dir den Play einmal zeigen?" Seine Augen hängen bewundernd an ihrem Geficht.

Wie hubich sie geworden ist, wie gut lie die neue Haartracht fleidet, und wie ichmal und sein ihre Hände sind. Hildegard ist jeut fast so groß wie er. Alls sie nebeneinanderstehen, recht sie sich ein werde auf und sehnt sich an

Bornegung tolgt

Aus Stadt und Land

Alteuffeig, ben 5. September 1941

Vordunkolungsnolt : 5. September pon 19 58 bis 6.47

Bom Stanbesamt Altenfteig August 1941

Geburten: Comund Rarl Bertid, Bebmeifter, g. Bl. Sife. jollbetriebkaffiftent, 1 Cobn; Chriftian Bolle, Borarbeiter, 1 Gobn: Otto Gugen Seeger, Siffsarbeiter, g. Bt. Soldat, 1 Sobn; Mifred Begerich, Schneiber, s. Bt Obergefreiter, 1 Conn.

Chefdliegungen: Wefell Friedrich Richard, Frifeur, 4. 8t. Rruftfabrer, und hartmann Emma, Kontoriften, von Altenfteig. Sterbefalle: Erhard, Johann Georg, Landwict, 72 Jahre alt; Rath, Theobor Balter, Sohn bes Abam Rath, Raufmanns, 6 3abre alt; Cornberger, Friedrich, Schahmacher, 78 3abre alt.

Rein frifches Strobbalm in den Mund nehmen! Gin Ginmohner aus ber Berefelber Gegend, ber beim Derichen half, taute im einem Strobhalm. Geit biefer Beit liegt er an Bergiftung burch ben Strahlenpilg ichwer frant im Reantenhaus barnieber : die Mergte zweifeln an feinem Auftommen. Diefer Borfall follte wieder eine Dahnung fein, nicht an Grafern ober frifchen Strobbalmen gu tanen.

Gottelfingen, 5. Gept. (Bandm. Bortrag) Mm lehten Sonntag versammelten fich im Gafthaus gur "Sonne" bie DR ig tieber ber Mildormertungegenoffenichaft Gattelfingen und ber Richbargemeinde Sochborf. Rach turger Begriffung gab ber Borfig mbe Fintbeiner bem Deitibrer Bohler von ber Sanbesbauern. foft in Stuttgart bas Wort, welcher in einem vollstumlich gehaltenen Bortrag über Rubhaltung, Milchgewinnung und beren Bermertung fich bie volle Aufmeitfamteit ber Buborer gu fichern verftanb. In feinem Bortrag geigte er anhand eines Gutermobells wie richtig gemolten wird und betonte babei bie Rotwenbigleit bei allen Sanblungen, bie mit bem Melten und ber Milch im Bufammenhang fteben, bie allergrößte Reinlichfeit zu beobachten. Rut fo werbe es möglich fein, an bie Mildverarbeitungoftelle eine in feber Beziehung einwandfreie Milch gu liefern und baburch mit befautragen, bie in unferer Bolfemirifchaft vorhanbene Gette lude ju folliegen. Dog wir ba nach bem Buniche unferes Gubrers alle gufammenbelfen muffen, follte auch bem legten Rubhalter endlich jum Bewußfein tommen. Es ift gu munichen, bag bas, mas ber Bortragende in überzeugenber Beife barlegte, bei ben Rubbaltern auch Anwendung findet.

herrenberg, 5. Gept. (Biegenbod-Berfteigerung) Die Lanbes. bauernichaft Barttemberg veranstaltet am nachften Samstag bei ber Derzuchthalle hier eine Bodverfteigerung, bie größte in Waritemberg, bei ber nur gutes Buchtmaterial porgefilhit wird.

Stuttgart, (Staatlide Sodidule für Mulit.) Das Binterhalbjahr ber Staatlichen Sochichule für Dufit beginnt am 29, Geptember 1941 und ichtieft am 31. Marg 1942.

Somades Rabbeben, In ber Racht gum Donnerstag murbe an ber Stuttgarter Erbbebenmarte ein ichmaches Erbbeben aufgezeichnet. Die erfte Welle traf in Stuttgart um 1 Uhr 27 Die unten 23,3 Sefunden beuticher Commergeit ein, Die zweite fraftigere Welle eund 12 Gefunden fpater. Daraus berechnet fich bie Berbentfernung von Stuttgart ju rund 95 Rifometer, und gwar Regt bet Berb in etma nerbweftlicher Richtung von Stuttgart, affo in ber Bfalg im Webier bes Sanrbigebirges. Das Beben ift tettonischer Art und gehört sehr mahrscheinlich bem ausgebehnben Berwerfungsinftem an, bas in ber Uebergangszone vom Saarbigebirge gur Rheinebene liegt. Das Beben murbe in Stutt. gart felbft und in ber naberen Umgebung noch beutlich als imade Ericuitterung mabrgenommen.

Ein meiteres Altersbeim, Auf Beranlaffung ber Stadtverwaltung ift bas ftabiliche Unwefen Bismardftrage 96 und Reinsburgftrage 187/180 als Altersheim eingerichtet worben. Dit bem fürglich feiner Bestimmung übergebene und bereite voll belegten Beim, bas wegen feiner Lage am Bufe bes Safenbergs ben Ramen "Salenbergheim" erhalten hat, ift bie 3ahl ber Blage in ben hiefigen Alterebeimen um 50 vermehrt worben, Bie in ben feche anderen fiabtifden Altersbeimen, fo finden auch in bem

neuen Beim nur folde alleinstehende Berfonen ober Chepaare Aufnahme, Die bisber in Stuttgart im Befit einer Kamilienwehnung waren

Tübingen. (Für Bebensrettung.) Der Werfmeifter Ermin Dieter in Tubingen reltete am 7. Juli 1941 einen 10 Jahre alten Schiller vom Tobe bes Ertrinfens Gur biefe felbitlofe Tat murbe ihm im Ramen Des Gubrers Die öffentliche Belobung ausgeiprochen. - Die Studienaffefforin Dr. Elifabeth Anapp in Tübingen retter am 29 April 1941 einen 7 3abre alten Schufer bom Tobe bes Ertrinfens Gur biefe mutige Int hat ihr bet Bubrer Die Erinnerungemebaille fur Rettung aus Gefahr per-

Marbach a. R. (Hergichlag.) Der im 35. Lebensjahr ftebende Raufmann & Biundt aus Marbach wurde, als er am Mittwoch mit einem Grübzug nach Ludwigsburg ju einer Beerdigung fahren wollte, im Abteil von einem toblichen Bergichlag

Beineberg, (Gar. und Gubmoftbereitung) Um 25. und 26. September wird in ber Lehre und Berfuchenftalt für Wein- und Obitbau in Weineberg ein Lehrgang für Rufer über Gar- und Gugmolibereitung abgehalten, Sierbei merben befonbere Die bei ber Gar- und Gugmoftbereitung aus faurearmem Obft gemachten Erjahrungen fowie neuere tellerwirticaftliche Berfehren behanbelt.

Grofbettwar. (Bom Starfftrom getotet.) Als bet 36 Jahre alte Dreicher Ernft Groß auf bem Weiler Sauferhof bas Rabel eines Elettromotors an die Sochipannungsleitung anichliefen wollte, tam er mit ber Leitung in Berührung und fturgte, vom Schlage getroffen, tot ju Boben. Der Berungludte hinterlößt eine Frau und acht Rinber.

Greiburg. (Boftgut beraubt.) Wegen fortgefehten Berbredens nach & 4 ber Bolfoichablingsverordnung in Tateinheit mit einem fortgefenten Bergeben ber Amtsunterichlagung und wegen Bergebens ber einfachen Amtounterichlagung murbe vom Freiburger Condergericht ber 41 3abre alte 3obann Greber aus Altborf bei Lahr gu funf Jahren zwei Monaten Buchtbaus abzüglich vier Wechen Untersuchungshaft und gu ben Roften bes Berfahrens verurieilt. Greber nahm bie Gelegenheit mabr, mabrend feines Dienftes im Bahnpoftmagen, ben er allein verfab, Batete ju öffnen und ju berauben, Dabet ging ber Angeflagte besonders raffiniert par, indem er bas Boftgut nur jum Teil entwendete, ben Reft in ben Bafeten lief und biefe, wie porgesehen, an ihren Bestimmungsort meiter leitete. Bei ben beraubten Baleten banbelte es fich in ber Sauptfache um Genbungen, die non Golbaten an ihre Ungehörigen in ber Seimat aufgegeben waren

Canbhanjen bei Beibelberg, (Ibblicher Unfall.) Beine Santieren mit einem Alobertgewehr, mit bem er Spagen ichiefen wollte, murbe ber 58 3abre alte Arbeiter Johann Georg Röhler, Bater von acht Rindern, in ben Leib gefchoffen. Er ftarb in ber Beibelberger Chirurgifchen Rlinit.

beifingen, Rr. Saulgan (Toblider Cturg.) Beim Strob. abmerfen ftilrste ber in Durrenwalbstetten geburtige 62 Jahre alte Gregor Baner mehrere Meter tief auf Die Tenne ab. Er gog fich babet einen ichweren Schabelbruch gu. Baper, ber fett 30 3abren auf bem gleichen Bauernhof tatig war, ftarb am Tage barauf im Rreistrantenhaus Rieblingen.

Der Megitetter Schafermord anigeflart

Stuttgart, Die Rriminalpolizeiftelle Stuttgart gibt befannt: Um 30. Muguft 1941 ift in einem Walbitud auf ber Gemeinbemarfung Lautlingen (Rreis Balingen) am Ranbe bes Trup-penubungsplages Beuberg, ber 34 Jahre alte Schafer Wilhelm Pfeifer von Oberberbingen, ber Bachter einer Schafweibe auf bem Truppenübungsplag mar und in Degitetten fein Stand. quartier batte, ermorbet aufgefunben worben. Er batte am 20, Muguft gegen 10 Uhr feine Schafberbe einem anberen Schafer übergeben und war weggegangen in ber Ablicht, ju einem etwa 2 Rilometer entfernten Schafbaus ju geben, um bort Erfundis gungen wegen einer Schalmaiche einzugieben. Geither mar er vermift. Die Ethebungen ber Morbtommiffion ber Rriminalpoligeileitstelle baben ergeben, daß Bleifer von brei ruffifden Rriegogejangenen, bie in ber Racht vom 19 auf 20 Muguft aus einem Gefangenenlager ausgebrochen find, getoter worden ift, als er ihnen Coden, Die fie ibm aus feinem Golfertarren meggenommen batten, wieber ebnehmen wollfe Die Tater find ermittelt. Die Bubne bee Berbrechens ftebt unmittelbat bevor.

Buntes Allerlei

Jubilnen bes Ternfprechers

Unfer von bem 1834 gu Wolnhaufen geborenen nachmaligen Phyfifer und Behrer am Infiltut Garnier ju Friedrichsborf (Taunus) Bhilipp Reis erfundener Gernfprecher lann in biefem Jahr verichiebene Jubilaen begeben: In Rurge find 80 Jahre ber floffen, bag Bhilipp Reis überhaupt fein "Telophon" por einem Rreis von Biffenichaftlern vor bem Phufitalifchen Berein Frantfurt a. M. porführte und bamit feiner Erfindung bie erften Wege bahnte.

60 3abre maren es 1941, baß als erfte deutiche Stubte Bertin und Frantfurt a. D. ein Gernsprechneh erhielten - Die Gin führung des Telephone überhaupt in Deutschland mar 1877 burd Generalpoftmeifter Seinrich von Stephan erfolgt. Bor jest 50 3ab ren, Ende Auguft 1891, murbe die Gerniprechleitung von Frank furt nach Bab Somburg v. b. S., von Frantfurt nach Biesbeben und Frantfurt-Biebrich in Betrieb genommen. Die Inaufpruit nahme ber Leitungen mar aufange feine febr ftarte, ba bie Berftanbigung mitunter ju wunichen übrig lieft. 3mei Jahre fpater mußten bie Leitungen vermehrt und ausgebaut werben.

Woher ftammt bie Gilhonette?

Die Bezeichnung "Gilbouette" für einen Schattenrift ift febem geläufig. Aber nur wenige miffen, mober fie fammt. Die Gil. houette verdantt ihren Ramen bem frangofifden Finangminifter Stienne be Silhouette, ber viele Jahre lang Bielicheibe bes Spottes ber Frangofen mar. 21s Gilhouette fein Minifteramt übernahm, befanden fich Franfreiche Finangen in recht trauriger Berfaffung, und biefem Mebelftand fuchte er burch größte Sparsamfeit abzuhelfen. Es nütte ihm freilich wenig, benn er machte fich badurch außerft unbeliebt und mußte bereits nach wenigen Monaten 1759 gurudtreten, Gine feiner aus Sparfamleitsgrunden angeordneten Magnahmen erstredte fich u. u. auf die farbigen Bortraits, Die man damals, ber Dobe entsprechend, auf die Tabalsbojen und Bonbonnieren malte. Silhouette batte befohlen, daß anstatt ber teuren Farben nur schlichte ichmarge Schattenriffe auf Die Dofen gemalt murben. Spater nannte man bann biefe mertwürdigen Portraits, die in dinefifder Tulde ausgeführt wurden, "Portraits à la Gilhouette", und guleht ging bie Begeichnung fogar auf bie in ichwarzem Bapier gefchnittenen Schattenriffe über. Die Mobe ber Gilhouetten erreichte im 18. Jahrhundert ihren Sabepuntt, lebt aber beute, gerabe burch ne viel gepilegte Runft bes Scherenichnitta meiter fort.

Geftorben

Magolb: Anton Behrftein, Glafer, 28 Jahre. Mitteltal: Frig Brog, Oberichute, infolge Rranfbeit. Obertal. Bangen i. M .: Mifceb Red, 30 3abre. Bilbbab: Eugen Rrang, 21 Jahre. Bilbbab: Theobor Schweiger, 62 Jahre. Soonbronn: Bermann Scholble, 21 3abre. Rotfelben: Maria Rlumpp, 72 Jahre.

Freudenftadt: Rarl Drifter, Sohn bes Bilbelm Deiftler, 22 3abre. Bab Liebengell: Billi Saufler, 28 Jahre.

23 ilbbab: Alfred Borner, 27 Jahre. Calm: Stegmar Quaft. Agenbach: Samuel Ralmbach, 31 3.

Beraufwortlich fur ben gesamten Inhalt an Stelle bes im Felbe Rebenben hauptscriftleiters Dieter Lauf, Lubwig Lauft in Altenfteig Brud u. Beriag Buchbruderei Lauf in Altenfteig Burgeit Brl. 3 guitte

Freiwillige Fenerwehr Altenfteig

2m Montag, ben 8. Gept. riicht bie aktive Wehr, einicht. 93.-Loichgruppe,

fowie die Erfagmehr

zur Uebung aus

Antreten pünktlich 19.00 Uhr. Sto. Wehrfilhrer.

Heberberg-Grömbach

Alefbetrübt geben wir bie fcmergliche Rachricht, bag mein lieber, herzensguter Dann, unfer lieber Cobn. Bruber, Dote und Schmager

Eugen Dieterle Gefr. in einem 3nf.-Reg.

am 30. Juli bet fcmeren Rampfen por Uman im Alter von 30 Johren fein junges Leben in treuer Pflichterfullung für Filhrer, Bolt und Baterland hingab. 3m thefen Leib:

Die Gattin: Lifel Dieterle, geb. BBaibelich bie Gliern: Bermann Dieterle und Gefcmifter

Trauergottesbienft am Sonntag, 14 Uhr in Grömbad.

Unfer lieber Arbeitsfamerab

Eugen Dieterle

hat bei Uman im Rampf für Führer, Bolf und Baterland ben Belbentob ge-funben. Der Berftorbene, ber feit 12 Jahren unferem Betrieb angebotte, mar immer ein treuer und pflichtbemußter Arbeitstamerab, ber uns unvergeffen bleiben wirb.

Betriebsführer und Gefolgicott Mobelfabril Badenbut, Altenfteig Alltenfteig

Die Trauerfeier

filt unferen lieben Sohn und Bruder

Friedrich Henftler

findet am Sonntag, 7. Sept., 14 Uhr fin ber ev. Rirche fiatt.

Familie Bengler, Ilajdnermitr.



Sochborf-Ragold, 4. 9. 1941

Wir erhielten bie fchmerg-liche Rachricht, bas mein innigfigeliebter, unvergefilicher Mann, mein lieber Cohn, Bruber, Schwager und Ontel

Rarl Biefle, Raufmann

Gefr. in einem 3nf.-Reg. bei ben ichweren Rampfen in ber Ufraine fein hoffnungsvolles Leben im Alter von 29 Jahren für Führer, Bolt und Baterland gegeben hat.

In ichwerem Leib: Die Galtin: Fribl Biefle, geb. Burghardt ber Bater: Johannes Bleffe mit Ungehörigen

Trauergottesbienft in Bochborf am Conntog, 7. Sept, 14 Uhr.



Europäische

mit Berkehrones 1:5000000

Preis RM 1.50 empfiehlt bie

Buchhandlung Lauk Bapier- und Schreibmaren

Sind Gichtiker Wetterpropheten?

Es ist eine alte Erfahrung, das Gischifer und Abermatifer bei Wilterungswehlel verträrtie Schmerzen des sommen. Bielfach triet diese Verfahlungerung ich auf, ebe die Betterveranderung eintritt. Acur vorlautigen deben gesetzt, das glauptsächlich die Arnberung einer Wilterlage auf die Kranfern wirft, nicht das Beiter als foldes. Dies derubt auf dem ingenannten Bordeilsben der Kriterfonien. So debei der Luftfend, der Gundtigkeitwarbeit der Luft, die Luftbewegung oder andere gesteren anoledlagsedend find, wisten wir noch nicht.

toren anofchlaggebend find, wisten wir noch nicht.

Bohl aber fann sich jeder Glichtsfer und Rheumstifer diesen witterumoddebingten. Berschlimwerumen entsieben, wenn er rechtestig Logal niumst. Zogal in das leit W Jahren erwrobte und bewährte Mittel gegen Rheuma, Grint, Hervenschus, Gliederreisen, Jöchlad, Rentalaisen, Grinde und Erfaltungsfraufbeiten. Logal wirft schwerzitillend, bester die Beweglichseiten, Logal wirft schwerzitillend, bester die Beweglichseit, sebert die Selung und bilfr so Aiweitsssablaseu und Bablbesinden das wieder berenkeiten. Leine unangenehmen Redemerichenungen: Logal verdieut auch Ihr Aertrauen! Es all feinen Logal-Erfas! Sie besommen Logal aum Breife von Ma. —38 und Ma. 219 is jeder Apoches.

Mufterlos erbalten Gie bas intereffante, farbig immergen und Gefältungsfruntbetten vom Togalwerf München 8 Die

"Grüner Baum" Lichtspiele

Samstag 20 Uhr, Sonntag 16 und 20 Uhr Marianne Hoppe, Hans Söhnker

"Auf Wiedersehn Franziska!"

mit Fritz Odemar, Rudolf Fernau, Hermann Speelmanns, Herbert Hübner, Margot Hielscher, Josefine Dora, Frieda Richard Spielleitung: Helmut Käutner.

Belprogramm

Wochenschau

Jugendliche haben keinen Zutritt!